



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Herlich Marie Todsén-Reese (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft

Kosten des Umweltranking

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Kosten sind bisher für die Planung und Durchführung des Umweltranking – von der Erstellung des ersten Konzeptes 2001 bis heute, einschließlich der Internetdarstellung – und wofür jeweils entstanden?

Das Umweltranking Schleswig-Holstein ist nahezu vollständig über eine Vergabe von Aufträgen an Externe realisiert worden. Dies betrifft sowohl die Konzepterstellung und dessen Fortschreibung, für die im Wesentlichen das Ökologie-Zentrum der Universität Kiel verantwortlich zeichnet, als auch die Durchführung und Dokumentation von Workshops sowie die Datenbeschaffung und -auswertung in Verbindung mit der Ergebnispräsentation im Internet unter www.umweltranking.de.

In der nachfolgenden Tabelle sind sämtliche Kosten, die bisher für Aufträge für das Umweltranking entstanden sind, aufgeführt. Bei der Entwicklung und Durchführung des Umweltranking konnte eine Reihe von Synergieeffekten mit anderen Vorhaben genutzt werden, beispielsweise im Zusammenhang mit dem Aufbau eines Datenpools für das Natur- und Umweltinformationssystem Schleswig-Holstein (NUIS-SH), mit der Entwicklung des Umweltberichts im Internet oder mit dem Projekt InfoNet-Umwelt Schleswig-Holstein. Durch Ausnutzung dieser Synergieeffekte war es auch möglich, ohne zusätzli-

che Kosten zunächst die Machbarkeit für ein Umweltranking zu prüfen und ein Grobkonzept entwickeln zu lassen.

Es wird darauf hingewiesen, dass für das Umweltranking ausschließlich auf vorhandene und verfügbare Daten zurückgegriffen wird, d. h. es werden keine Daten eigens für das Umweltranking erhoben. Daten liefernde Stellen sind insbesondere das Statistische Landesamt, der Geschäftsbereich des Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums sowie Energieversorgungsunternehmen und das Kraftfahrtbundesamt. Ein Entgelt ist lediglich für den Bezug von Daten aus dem Kraftfahrtbundesamt zu entrichten, dieser Betrag ist im Datenbeschaffungsaufwand in der nachfolgenden Tabelle jeweils enthalten.

Auftragsgegenstand	Jahr	Kosten [€]	Summe [€]
Vorstudie und Grobkonzept für das Umweltranking Schleswig-Holstein	2000/ 2001	0,00	
Abschließende Evaluation zur Auswahl von Indikatoren für das Umweltranking Schleswig-Holstein	2001	4.676,46	
Umsetzung des Konzepts zum Umweltranking (Datenbeschaffung, Datenauswertung, Internetpräsentation)	2001	39.471,73	
Layoutgestaltung und Erstellung von Plakaten	2001	266,89	
Entwurf und Herstellung des Umweltrankingpreises	2001	4.345,98	
Jahressumme	2001		48.761,06
Organisation, Moderation und Dokumentation des Umweltranking-Workshops	2002	5.663,65	
Fortschreibung der Konzeption zum Umweltranking	2002	7.714,00	
Umsetzung des Konzepts zum Umweltranking (Datenbeschaffung, Datenauswertung, Internetpräsentation)	2002	21.000,00	
Aktualisierung des Umweltrankingpreises	2002	500,00	
Jahressumme	2002		34.877,65
Organisation, Moderation und Dokumentation des Umweltranking-Workshops	2003	4.176,00	
Realisierung des Umweltranking (Konzeptfortschreibung, Datenbeschaffung, Datenauswertung, Internetpräsentation)	2003	24.900,00	
Aktualisierung des Umweltrankingpreises	2003	107,49	
Jahressumme	2003		29.183,49

2. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesregierung - aufgeteilt nach Ministerien und den jeweiligen nachgeordneten Bereichen sowie gegliedert nach Zuständigkeitsbereichen - waren mit der Entwicklung, Erstellung und Umsetzung des Umweltrankings befasst?

Wie bereits unter Frage 1 ausgeführt, wird die Entwicklung, Erstellung und Umsetzung des Umweltranking im Wesentlichen von externen Auftragnehmern durchgeführt. Ein Mitarbeiter des MUNL ist mit einem Anteil ca. drei Prozent der Arbeitszeit mit der federführenden Gesamtverantwortung und Koordination für die Entwicklung und Umsetzung des Umweltranking betraut. Dies betrifft insbesondere die fachliche Ausrichtung der Auftragsvergaben, die Funktion einer zentralen Ansprechperson für den Auftragnehmer und die fachliche Abstimmung und Abnahme der Ergebnisse. Nicht inbegriffen in dieser Arbeitszeit ist der Aufwand im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Berichten an den Landtag, mit Vorbereitungen für den Umweltausschuss des Landtags sowie mit der Beantwortung von Kleinen Anfragen.

Die mit der Entwicklung und Fortschreibung der Konzeption sowie mit der Umsetzung des Umweltranking beauftragten Institutionen haben mit verschiedenen Stellen innerhalb der Landesregierung Kontakt aufgenommen und Recherchen in Form von Telefongesprächen, schriftlichen Anfragen oder Gesprächen durchgeführt. Naturgemäß war die Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesregierung während der konzeptionellen Machbarkeits- und Entwicklungsphase zunächst breiter angelegt und mit geringem Zeitaufwand verbunden, um in Frage kommende Indikatoren möglichst vollständig hinsichtlich ihrer Eignung und Datengrundlagen zu prüfen. Im Falle einer Mitwirkung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesregierung bei der Realisierung von Indikatoren wurden Abstimmungsgespräche zur Indikatorendefinition, zu möglichen Berechnungsalgorithmen, zur Datenübersendung oder auch zur Ergebnisinterpretation durchgeführt. Diese Mitwirkungen haben sich im Zeitverlauf verringert und führten im Einzelfall zu sehr unterschiedlichem aber stets sehr geringem Arbeitsaufwand. Im Umweltranking 2003 ging es zumeist lediglich noch um die Datenübermittlung. Zur ressortinternen Vorbereitung zum Workshop Umweltranking Schleswig-Holstein 2002 fanden am 11.03.2002 von 9:30 bis 12:30 Uhr und am 19.03.2002 von 10:00 bis 12:00 Uhr im MUNF Besprechungen mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern folgender Zuständigkeiten statt:

Besprechung am 11.03.2002:

- 1 Teilnehmer Ministerbüro
- 3 Teilnehmer Abteilung V 1
- 1 Teilnehmer Abteilung V 2
- 2 Teilnehmer Abteilung V 3
- 2 Teilnehmer Abteilung V 4
- 2 Teilnehmer LANU (Abteilung LANU 4 und LANU 6)

Besprechung am 19.03.2002:

- 1 Teilnehmer Abteilung V 1
- 4 Teilnehmer Abteilung V 5
- 4 Teilnehmer LANU (Abteilung LANU 5 und LANU 6 jeweils 2)

In der nachfolgenden Übersicht ist dargestellt, wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesregierung im Einzelnen mit der Entwicklung, Erstellung und Umsetzung des Umweltranking - zumeist beratend oder Daten bereit stellend und mit einem geringen Zeitaufwand von jeweils weniger als insgesamt einem Arbeitstag pro Jahr - beteiligt sind oder waren.

Umweltthema	Indikator	Anzahl beteiligte Mitarbeiterinnen der Landesregierung
Abfall	Restabfall aus Haushaltungen	MUNL: 1, LANU: 1
	Verwertungsquote	MUNL: 1, LANU: 1
Biologische Vielfalt	Extensivierungsprogramme	MUNL: 2; LANU: 1
	Neuwaldbildung	MUNL: 2
	Naturschutzgebiete	MUNL: 2
Bodenschutz und Flächenverbrauch	Altlasten	MUNL: 1, LANU 1
	Siedlungs- und Verkehrsfläche	MUNL: 1, LANU: 1
Gewässereutrophierung	Abwasser-N-Emission	MUNL: 1, LANU: 1
	Stickstoffeinträge in Gewässer	MUNL: 1, StaLA: 1
Klimaschutz und Energie	Regenerative Energie	MUNL: 1
	Nah- und Fernwärme	MUNL: 1

	Klimaschutzprojekte	MUNL: 1
	3 und 5-Liter Autos	MUNL: 1
Mobilität	Kfz-Bestand	MUNL: 1
	Radwegenetz	MUNL: 1, Landesamt für Straßenbau: 1
	ÖPNV-Netz	MUNL: 1, Landesamt für Straßenbau: 1
Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen	Umweltmanagementsysteme	MUNL: 1
	Ökologische Landbaufläche	MUNL: 1, StaLA: 1
Umweltbelastung durch Säureeinträge	Schwefeldioxid-Emissionen	MUNL: 1
	Ammoniak-Emissionen	MUNL: 1
	Stickstoffdioxid-Emissionen	MUNL: 1
Umweltbildung	Freiwilliges ökologisches Jahr	MUNL: 1
	Naturerfahrungsräume	MUNL: 1
	Fördermittel	MUNL: 1

3. Wie viele Personen - aufgegliedert nach den jeweiligen Dienststellen der Landesregierung, einschließlich der nachgeordneten Dienststellen, nach den kommunalen Vertretern welcher Kreise und kreisfreien Städte, nach Vereinen und Verbänden und anderen Vertretern - haben an dem Workshop „Umweltranking“ vom 16.04.2003 teilgenommen?

Wie der Fragestellerin bereits durch die Teilnehmerliste, die der Dokumentation zum Workshop Umweltranking 2003 beigelegt war, bekannt ist (Seite 31 der Dokumentation vom 16.05.2003), nahmen an dem Workshop 31 Personen teil. Einige Teilnehmer, darunter auch die Fragestellerin und drei weitere Mitglieder des Umweltausschusses des Landtags, nahmen nur zeitweise teil. Wie der Fragestellerin gleichfalls bereits bekannt ist und in der Landtagsdebatte am 10.12.2003 von ihr detailliert vorgetragen wurde, haben am Workshop insgesamt neun Vertreter aus den Kreisen und kreisfreien Städten teilgenommen, hierbei waren zwei Kreise und alle vier kreisfreien Städte vertreten. Wie sich die Teilnehmer im Einzelnen auf die unterschiedlichen Dienststellen der Landesregierung, der nachgeordneten Dienststellen, der Kreise und kreisfreien Städte, auf Vereine und Verbände und andere Vertreter verteilen, ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Anzahl Personen	Dienststelle / Institution
4	Stadt Flensburg
1	Stadt Kiel
1	Stadt Lübeck
1	Stadt Neumünster
1	Kreis Plön
1	Kreis Herzogtum Lauenburg
1	Landesnaturausschussverband
1	Ökologie-Zentrum, CAU Kiel
1	Innenministerium
9	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft
1	Akademie für Natur und Umwelt
1	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

1	Landwirtschaftskammer
4	Schleswig-Holsteinischer Landtag/Umweltausschuss
2	DigSyLand
1	Schutzgemeinschaft Uthörn e.V.